

SAXNDI...



„...da stiept der Bär“, heißt es gerne, wenn irgendwo besonders viel los ist. Grafenau als Bärenstadt ist da per se prädestiniert. Man weiß aber auch, dass Meister Petz nicht jeden Tag zum Steppen zu Mute ist, gerne liegt er auch mal auf der faulen Haut und wärmt sich den Pelz.

Nicht so am Samstagabend in der Zweifachturnhalle: Wenn die drei Blaskapellen der Bärenstadt dem Frühling den Marsch blasen, dann blickt das Wappentier nicht einfach über die Stadtmauer, da tanzt es mit seinen vier Tatzen über die Zinnen. Jedenfalls war der historische Stich der „Statt Gravenau“ mit dem beschwingten Wappentier als Bühnenhintergrund optimal für diesen schwungvollen Konzertabend gewählt.



Sie lieben den (Stadt)bären steppen und bekamen ihn als Anerkennung in Blech: Hans Draxinger (v.l.), Ingrid Grötzinger, Robert Maier und Franz Behringer.

Da passte es auch gut, dass die Miniatur-Bärensilhouette, die „Frühling“-Veranstalter Matthias Schubert immer als Dank an die Akteure vergibt, nicht statisch steht, sondern ebenfalls „marschiert“. Diese Anerkennung aus geschnittenem Blech gab es für die Leiterin der Stadtkapelle, Ingrid Grötzinger, und ihre Kollegen Robert Maier (Musikverein Schlag), Franz Behringer (Hofmarkkapelle Haus i. Wald) und Hans Draxinger, der zum Abschluss die beiden Gemeinschaftsstücke der knapp 120 Musikerinnen und Musiker dirigierte.

Text und Fotos: Ursula Langesee

Vortrag über Seniorenhilfe abgesagt

Zenting. Der für heute, Montag, geplante Vortrag „Lichtblick Seniorenhilfe“ von Gabriele Bergmann wurde in Rücksprache mit der Volkshochschule abgesagt. – lf

26. Ortsmeisterschaft im Schießen

Oberkreuzberg. Zur 26. Ortsmeisterschaft der Schützen treffen sich die Vereine, Stammtische, Firmen und Schießbegeisterten aus der Altgemeinde am 19. und 20. April bei den St. Härmann-Schützen. Im Einsatz sind auch die erfolgreichen Jungschützen des Vereins. Die Siegerehrung ist am Samstag, 21. April, um 19.30 Uhr im Schützenheim. Anmeldung bei der Vorstandschaft und unter ☎ 08553/6269. – gh2

Der Musikantengruß als Zugabe

Nach Gemeinschaftskonzert der drei Grafenauer Blaskapellen reckten 120 Musiker ihre Instrumente in die Höhe



Stehende Ovationen und „stehende“ Instrumente: Mit dem speziellen Gruß der fast 120 Musikerinnen und Musiker endete das gemeinsame Konzert. – Foto: Langesee

Von Ursula Langesee

Grafenau. Die Bärenstadt ist reich, reich an hochkarätigen Blaskapellen. Jede ist eine Klasse für sich. Bei ihren Jahreskonzerten sind volle Häuser garantiert. Gemeinsame Auftritte der Stadtkapelle, des Musikvereins Schlag und der Hofmarkkapelle Haus i. Wald sind dagegen sehr selten. Am Samstagabend war es in der Zweifachturnhalle so weit: Um dem 33. „Grafenauer Frühling“, der am Freitag mit einer Kunstausstellung eröffnet wurde (s. Bericht unten), den Marsch zu blasen, gaben fast 120 Musikerinnen und Musiker ein gemeinsames Konzert, das das Publikum begeisterte. Am Ende gab es stehende Ovationen und von den Kapellen statt einer Zugabe den „Musikantengruß“ mit „stehenden“ Instrumenten.

Kulturvereinsvorsitzender Matthias Schubert – selbst Trompeter in der Stadtkapelle – freute sich als Veranstalter des „Grafenauer Frühling“, dass das Konzert zu Stande gekommen ist. Das Programm sah vor, dass sich jede Kapelle zunächst einzeln präsentiert und als krönender Abschluss zwei Märsche – der „Waldler-Marsch“ für sinfonisches Blasorchester (Arrangement: Erhard Kutschenreuther, Bearbeitung: Josef Wimmer) und „Mein Heimatland“ von Sepp Neumayr – gemeinsam gespielt werden.

Quasi als „neutraler Kapellmeister“ führte dabei Hans Draxinger, früherer Kapellmeister der Stadtkapelle Waldkirchen und Vertreter des Musikbundes Ober- und Niederbayern, den Taktstock. Der wohl „neutralste Zuhörer“ war Landrat Sebastian Gruber. Welche Vielseitigkeit die Grafenauer, Schläger und Hausinger abdecken können, zeigte die Aufteilung der Genres. Die Hofmarkkapelle unter der Leitung von Franz Behringer machte den Anfang mit bayerisch-böhmischer Blasmusik, der Musikverein Schlag unter der Leitung von Robert Maier, Johanna Maier-Simmet und Philip Graf stellte die konzertante Richtung vor und die Stadtkapelle als Gastgeberin, dirigiert von Ingrid Grötzinger, spielte Unterhaltungsmusik im besten Sinne.

Jede Kapelle hatte ihre Moderatoren eingeteilt, die die Werke, die Komponisten und so manche Anekdote dazu vorstellten. Bei der Hofmarkkapelle war es Musik- und Heimatvereinsvorsitzender Stefan Behringer, beim Musikverein Schlag waren es Sebastian Mück und Lena Peter und bei der Stadtkapelle Nadja Schopf und Verena Bschlangaul.

Mit dem Walzer mit dem passenden Titel „Frühling und Herbst“ begannen die Hausinger. Sie ließen nicht nur ihre Instrumente sprechen, sondern sangen auch mehrstimmig, etwa beim Marsch „Gamsgebirg“. Die zwei wichtigen Themen Liebe und Heimat beschrieben gefühlvoll Petra Fruth und Thomas Weilermann.

Dass sich der abwechslungsreiche Gesang des „Kanarek“ (Kanarienvogel) in dem Polka-Swing-Arrangement von Tamas Pete wunderbar von Klarinetten wiedergeben lässt, bewiesen diese bei ihrem Solo. Zum Dahinschmelzen schön: das Trompetensolo von Hannes Behringer zu „Abendküste“.

Seine Präzision und Harmonie bewies einmal mehr der Musikverein Schlag, der mit 54

Besten Unterhaltungswert und wie geschaffen, um den grauen Alltag zu vergessen, sind die „Easy listening“- und „Happy sound“-Lieder eines Bert Kampfert oder eines James Last. Musik, die Spaß macht, servierte mit einem „Cocktail Boogie“ und der Winnetou & Old Shatterhand-Melodie von Martin Böttcher die Stadtkapelle. Beschwingt wurden in bestem Big-Band-Sound „Sweet Caroline“, „Strangers in the Night“ oder „Morgens um 7“ intoniert. Mit „Wochenend und Sonnen-

schein“ verabschiedete sich passend die Stadtkapelle, nicht ohne Werbung in eigener Sache, dem Hinweis auf das Jahreskonzert am 16. Juni. Zum Finale ließen die drei Blaskapellen noch einmal den Wald und die Heimat im Allgemeinen im gewaltigen Marschrhythmus hochleben. Und obwohl, wie eingangs erwähnt, gemeinsame Auftritte sehr selten sind, kamen sie nicht aus dem Tritt, klappte das Zusammenspiel grandios. Da capo, per favore!

„Frühling“ mit Schnapszahl

Nicht nur wettertechnisch, sondern auch kulturell ist in Grafenau der Frühling angebrochen. Am Freitag wurde im Kulturpavillon die Ausstellung „Zwischen Waldhäuser und Afrika“ mit Plastiken und Malereien Heinz Theuerjahr eröffnet.

Kulturvereinsvorsitzender Matthias Schubert als Organisator der Veranstaltungsreihe und ehrenamtlicher Vhs-Leiter Willi Schindler als Mitveranstalter begrüßten die Gäste.

Die Grafenauer Blechbläser unter Schuberts Leitung begleiteten passend die Schauplätze der Ausstellung – den Bayerischen Wald und Afrika: mit der „Promenade“ aus Musorgskis „Bilder einer Ausstellung“, dem Triumphmarsch aus „Peter und der Wolf“ von Prokofieff, „El Condor pasa“, „The Lion sleeps tonight“ aus „König der Löwen“ und „Trautes Heim“ aus dem „Dschun- gelbuch“. Bürgermeister Max



Hans-Georg Theuerjahr hielt bei der Eröffnung der Ausstellung „Zwischen Waldhäuser und Afrika“ im Kulturpavillon die Laudatio auf Leben und Wirken seines Vaters Heinz. – Foto: privat

Niedermeier stieß symbolisch mit Schnaps auf eine Erfolg versprechende Schnapszahl an, den 33. Grafenauer Frühling. Stv. Landrätin Helga Weinberger lobte die kulturelle Vielfalt, die jedes Jahr in Grafenau mit großem Engagement geboten werde.

Das vielschichtige Schaffen seines Vaters beleuchtete Hans-Georg Theuerjahr (darüber berichtet das Feuilleton). – ga

Die Ausstellung ist täglich, außer montags, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Vier Leichtverletzte bei Verkehrsunfall

Alkoholisierter Golf-Fahrer kommt von Straße ab und überschlägt sich – Drei weitere Personen im Auto

Thurmansbang. Vier Leichtverletzte forderte ein Verkehrsunfall am Samstag gegen 6.30 Uhr auf der Kreisstraße FRG 28 zwischen Loh und Hals.

Wie die Polizei berichtet, hatte ein 22-Jähriger in einer Linkskurve die Kontrolle über seinen Golf verloren. Die Gründe dafür waren überhöhte Geschwindigkeit und ein erheblicher vorangegangener Alkoholkonsum, wie sich bei der Unfallaufnahme herausstellte.

Der junge Mann kam von der Straße ab, prallte gegen einen Baum und überschlug sich. Der Fahrer wurde leicht verletzt, ebenso drei weitere Personen im Fahr-



Auf dem Dach blieb der Golf im Wald liegen. Der Fahrer und drei weitere Personen wurden leicht verletzt. – Foto: Schneider

zeug. Alle waren angeschnallt, was sie vermutlich vor schlimmeren Verletzungen bewahrte. Sie wurden vom Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Der Unfallverursacher musste sich einer Blutentnahme unterziehen. Sein Führerschein wurde sofort eingezogen.

Am Golf entstand Totalschaden von etwa 2000 Euro. Er musste abgeschleppt werden.

Die Feuerwehren aus Eberhardsreuth, Preying und Saldenburg waren zur Bergung der Verletzten und zum Absichern der Unfallstelle vor Ort. – pol

Späte Zeugensuche

Schaden an Leitplanke zwischen 1.11. und 23.3.

Grafenau. Erst jetzt wurde in der Polizeiinspektion eine Unfallflucht angezeigt, die schon eine ganze Weile her sein kann – die Hoffnung besteht, dass sich vielleicht trotzdem noch jemand erinnert oder den Unfallflüchtigen eine späte Reue packt.

Zwischen 1. November 2017 und 23. März war am Bahnübergang zwischen Reismühle und Großarmschlag ein unbekannter Fahrzeugführer gegen die Leitplanke gefahren und hatte diese beschädigt.

Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich mit der PI Grafenau

Anzeige

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

unter ☎ 08552/9606-0 in Verbindung zu setzen. – pol

So startet Schönberg in den Frühling

Zehntes Z3-Treffen und verkaufsoffener Sonntag am 22. April – Wirtschaftsgemeinschaft traf sich



Mit den Plakaten zum Schönberger Frühlingsstart und dem BMW-Z 3-Treffen: Wirtschaftsgemeinschaftsvorsitzender Josef Lang (v.r.), Susanne Höcker, Markus Roth, Daniel Posch, Johanna Stöger und Bürgermeister Martin Pichler. – Foto: Behringer

Von Olga Behringer

Schönberg. Trotz eines „Weiter so für eine rosige Wirtschaftsgemeinschafts-Zukunft“ von Vorsitzendem Josef Lang wurde bei der Jahreshauptversammlung im Hotel Antoniushof neben Rückblick und Vorschau auch die Entwicklung der Einzelhandelsstruktur kritisch betrachtet.

Der Negativtrend ergebe sich schlichtweg, weil sich das Geschäft oft nicht mehr rentiere oder einfach Nachfolger fehlten. Der Online-Handel blühe und so sieht Lang die Dienstleistungsbetriebe, die mit Qualität und Service punkten, als große Stärke der Region. Aber weniger Geschäfte und ein schwindendes Angebot bedeute weniger Laufkundschaft: „Auf unserem schönen Marktplatz fehlen eine Konditorei und ein Café, wo die Kommunikation gepflegt werden kann“, bedauerte der Vorsitzende.

Zum Thema „Dialogplattform

Einzelhandel“ gäbe es demnächst eine Diskussionsrunde im Rathaus. Lang bat die Mitglieder der Wirtschaftsgemeinschaft um rege Teilnahme.

Was ihn freue, seien die fast 150 000 Übernachtungen im vergangenen Jahr. „Es wäre halt ideal, wenn die auch alle in Schönberg einkaufen würden.“ Hier profitierten zwar einige Branchen, aber nicht die große Masse.

1985 wurde die Wirtschaftsgemeinschaft gegründet. Sie hat derzeit 50 Mitglieder und seit 2017 ist Josef Lang der Vorsitzende. Er lobte seine neue Truppe mit Stellvertreter Daniel Posch und der gesamten Vorstandschaft, auf die immer Verlass sei. Langs Dank galt auch Bürgermeister Martin Pichler für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Beim Rückblick kamen noch einmal tolle Veranstaltungen und drei verkaufsoffene Sonntage zur Sprache. Als Mitveranstalter des Musikvereins ging das erste Stark-

bierfest erfolgreich über die Bühne. Auch heuer war beim Starkbierfest das KuK wieder voll. Beim Marktfestsonntag machte der Verein gemeinsame Sache mit dem TSV, als sie die Waterslide-Wasserrutsche nach Schönberg holten. Der Marktplatz war rappellvoll. Dank vieler Mitorganisatoren ist der Herbstmarkt leichter zu stemmen.

Als „arbeitsintensiv“ bezeichnete Markus Roth vom „Team Christkindlmarkt“ die Planung und Durchführung der Marktweihnacht. Hier werde vor allem ein junges Publikum angesprochen, was sich auch auf die Besucherzahl positiv auswirke. Die Standbetreiber seien mit ihrem Geschäft zufrieden gewesen.

Von einem „harmonischen Miteinander mit der Wirtschaftsgemeinschaft“ sprach Bürgermeister Pichler. „Jeder im Ort weiß um die Problematik mit der rasanten negativen Entwicklung des Einzelhandels und auch die Entwick-

lung des Ortskerns beschäftigt mich sehr.“ Lobend erwähnte er den touristischen Bereich mit den hervorragend geführten Hotels.

Markus Roth informierte die Mitglieder über die Finanzen. Die Kassenprüferinnen Susanne Höcker und Sonja Poxleitner lobten eine korrekt geführte Kasse.

In seiner Vorschau informierte Vorsitzender Lang, dass die Auftaktveranstaltung 2018 „Fit in den Frühling“ mit verkaufsoffenen Geschäften und einem tollen Rahmenprogramm am Sonntag, 22. April, über die Bühne gehe. Mit dabei sei wieder die Parade der BMW-Z 3-Fahrer, die bereits zum zehnten Mal nach Schönberg kämen. 82 Fahrer hätten sich bereits angemeldet, ergänzte Posch.

Weitere verkaufsoffene Sonntage sind beim Marktfest am 22. Juli und beim Herbstmarkt am 7. Oktober. Im Dezember ist bei der Schönberger Marktweihnacht wieder für drei Tage die „himmlische Pforte“ geöffnet. Nach Josef Langs Plänen soll es 2019 eine Abendveranstaltung geben, bei der bayerisch getanzt und gespielt wird.

Nicht mehr so lange hin ist es zu einer weiteren Premiere in Schönberg, der „Wirtshausstour“ am 12. Mai. Dazu laden die Volksmusikakademie mit Unterstützung der Marktgemeinde und der Wirtschaftsgemeinschaft ein. Ab 19 Uhr ziehen vier Musikgruppen jeweils eine Stunde durch die Gasthäuser, wo sie traditionell aufspielen.

Die Besucher können ein Wirtshaus auswählen, denn alle Gruppen geben in allen Lokalen ein Stelldichein. Darum wird empfohlen, sich im Hotel Antoniushof, im Hotel zur Post, in der Pizzeria La Cantina oder im Restaurant Ilektra einen Platz zu reservieren.

Die letzte Brez'n

Krimilesung beim „Grafenauer Frühling“

Grafenau. Die nächste Veranstaltung des „Grafenauer Frühling“ ist am Donnerstag, 19. April, um 19 Uhr im Kulturpavillon die Krimilesung mit Katharina Gerwens.

Die Autorin Katharina Gerwens stellt ihren Grafenau-Krimi „Die letzte Brez'n“ vor.

Zum Inhalt: Auf einer Parkbank an der Seepromenade entdecken nächtliche Spaziergänger eine männliche Leiche. Schnell spricht es sich herum: Bei dem Toten handelt es sich um einen eigenbrötlerischen Glasbläser, der im Ort wenig Freunde hatte. Für Hauptkommissarin Franziska Hausmann beginnen umfangreiche Ermittlungen...

Gerwens stellt auch Passagen aus ihrem neuesten Werk „Der letzte Tropfen“ vor und signiert



Katharina Gerwens liest aus ihrem Grafenau-Krimi. – F.: privat

Bücher. Die musikalische Umrahmung übernimmt die „Birkenfelder Musi“.

Karten gibt es u.a. in allen PNP-Geschäftsstellen

Feueralarm in Schule

Grundschüler probten für Notfall



Die Kinder hatten viele Fragen an den Feuerwehrmann. – Foto: Schule

Innernzell/Schöfweg. Die Kooperation zwischen der Feuerwehr und der Grundschule Innernzell-Schöfweg funktioniert großartig. Dies zeigte sich bei einer Feuerwehrübung.

Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, erfuhren die Buben und Mädchen im Unterricht zunächst allerlei Wissenswertes über die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehr. Beim anschließenden Feueralarm verließen alle Schüler die Schule durch den Haupt- und den jeweiligen Notausgang nach Anweisung ihrer Lehrkräfte. Auf dem Schulhof kontrollierten die Klassensprecher die Anwesenheit der Schüler ihrer Klasse und meldeten die Anzahl an die Sicherheitsbeauftragte. Dabei simulierte man

den Notfall – „zwei Schüler fehlen“! Sofort eilten die Feuerwehrmänner ins Gebäude, um nach den Vermissten zu suchen. Etwas nervös und mit klopfenden Herzen verfolgten die Kinder die Rettungsaktion. Mit einem Lob des 2. Feuerwehrkommandanten Robert Strasser für das schnelle und disziplinierte Verlassen des Schulhauses endete eine sehr interessante „Feuerwehrstunde“. Danach besichtigten die Kinder das Feuerwehrraum und stellten viele Fragen, die von Feuerwehrmann Christoph Schrock geduldig beantwortet wurden.

Schulleiterin Corinna Lang, zugleich Sicherheitsbeauftragte an diesem Tag, dankte den Feuerwehrleuten. – eb

312 Euro für die Kirchenorgel

Eib'nschläger Sänger übergeben Erlös aus Passionssingen an Stadtpfarrer

Grafenau. Den Reinerlös von 312 Euro, der von den Besuchern des Passionssingens in der Stadtpfarrkirche gespendet wurde, übergaben die Eib'nschläger Sänger jetzt an Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer. Er bedankte sich bei den Sängern für die Organisation des Passionssingens, zusammen mit den Nickl Deandln und der Eib'nschläger Stubenmusik. Kaplan Peter Kunz hatte die verbindenden Texte gesprochen. Das Geld ist für die Renovierung der Kirchenorgel. – bl



Bei der Spendenübergabe: Franz-Josef Bloier (v.l.), Gerhard Töpfl, Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer, Siegfried Strasser und Konrad Bloier. – Foto: privat

Nigerianer ohne Führerschein

Grafenau. Wie die Polizei in Grafenau berichtet, war ein nigerianischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet Grafenau einer Verkehrskontrolle unterzogen worden.

Dabei stellten die Polizeibeamten fest, dass der Fahrer keine Fahrer aus dem westafrikanischen Staat keine Fahrerlaubnis besaß und das erst kürzlich von ihm gekaufte Fahrzeug nicht ordnungsgemäß zugelassen war.

Den Fahrer erwarten nun ein Strafverfahren und rechtliche Konsequenzen. – pol

Wie der Teufel auf dem Hohen Sachsen gebadet hat

Grafenauer Grundschüler erlebten bei „Woche des Buches“ Sagen und Legenden der Heimat

Grafenau. Die „Woche des Buches“ im April stand an der Reinhold-Koepfel-Grundschule in diesem Schuljahr unter dem Motto „Wenn's weihrazt - Sagen und Legenden aus dem Bayerischen Wald“. Damit wollte die Schulleitung im Sinne der Kultur- und Brauchtumpflege den Kindern besonders Erzählungen aus der Region näherbringen.

Kreisheimatpfleger und ehemaliger Lehrer Karl-Heinz Reimeier – Fachmann auf diesem Gebiet und ein Jäger und Sammler von Geschichten – besuchte die Schülerinnen und Schüler und schöpfte aus seinem großen Fundus an Heimatsagen.

Besonders die Legende von der Entstehung des Steinberges am Lusen und die Schilderung der Raunächte faszinierten die Kinder. Behutsam gruselig, immer kind- und altersgerecht, aber in



Karl-Heinz Reimeier lockerte den Schulbesuch mit bairischen Liedern und Sagen über die Heimat auf. – Fotos: Schule

besonderer Weise anschaulich und auch mit bairischen Liedern aufgelockert, weckte Reimeier das Interesse an Sagen über unsere Heimat.

Umrahmt wurde die Buchwoche durch eine Buchausstellung zum Thema und zu Kinderbüchern allgemein.

Außerdem durften alle Klassen die Stadtbücherei besuchen. Dort wurden sie von Büchereileiterin Sandra Lindhorst empfangen, die ihnen aus Reimeiers „Irrwurz“ und aus Hans Schopfs „Hexen, Druden und Durandl“ vorlas. Die Kinder hörten gespannt den Sagen zu – über die Entstehung des



Dass sie das Bücherrätsel über Sagen und Legenden lösen konnten, machte nicht nur die Schüler, sondern auch Sandra Lindhorst stolz.

Namens Klingenbrunn, wie der Teufel auf dem Hohen Sachsen gebadet hat, und wie die Männer, die beim Karten spielen von einer sprechenden Katze erschrocken wurden schnell nach Hause rannten.

Sicherlich am meisten beeindruckt waren die kleinen Zuhörer

davon, dass sich die Menschen früher diese Geschichten zum Zeitvertreib erzählt haben, weil es ja keinen Computer, kein Handy oder einen Fernseher gegeben hat. Abschließend bearbeiteten die Kinder voller Eifer die Fragen zu den gehörten Sagen in Form eines Rätsels. – eb

Passauer Neue Presse Grafenauer Anzeiger

Lokalredaktionen und Geschäftsstellen: Donau-Wald-Presse-GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-378. Redaktionsleitung: Peter Püschel. Lokalredaktion 94078 Freyung: Peter Püschel, Stadtplatz 8 - 10, Redaktion: Tel. 08551/5789-21, Telefax: 08551/5789-42, Geschäftsstelle: Tel. 08551/5789-0, Telefax: 0851/802-100-43; Lokalredaktion 94065 Waldkirchen: Reinhold Steiml, Bahnhofstraße 5, Tel. 08581/971821, Telefax: 08581/971820; Geschäftsstelle: Tel. 08581/97180, Telefax: 08581/971825; Lokalredaktion 94481 Grafenau: Andreas Nigl, Stadtplatz 9, Tel. 08552/4089-21, Telefax: 0851/802100-46; Geschäftsstelle: Tel. 08552/4089-0, Telefax: 0851/802100-45. Monats-Bezugspreis frei Haus (durch Post oder Träger) 32,90 Euro einschließlich Zustellgebühr und 7 Prozent Mehrwertsteuer. Abbestellungen können nur sechs Wochen zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Bezugsunterbrechungen von mindestens sechs aufeinander folgenden Tagen wird ab dem 6. Tag eine Gutschrift erteilt. Guthaben, die sich aus Bezugsunterbrechungen ergeben, werden verrechnet. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.

Anzeigen-Preisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2018. Die Zeitungen der Passauer Neue Presse GmbH nehmen an der Medienanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage IV. Quartal 2017: PNP gesamt 160 406 Stück (inkl. e-Paper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.